



wider des vergessens

als ich vor ca. 15 Jahren angefangen habe mich für moderne Lyrik zu interessieren, habe ich viele Text nicht verstanden und war ganz schön frustriert. Mittlerweile akzeptiere ich Lyrik als "Wortkunst", die davon lebt, dass man sich mit ihr intensiv auseinandersetzt. Im Spannungsfeld zwischen dem, was der Autor mutmaßlich ausdrücken will und dem was die Worte in einem auslösen, ergibt sich idealerweise ein Gesamterlebnis. Wichtig ist, man muss nicht alles verstehen und es muss einem auch nicht alles gefallen.

:wink:

LG

Perry

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).